



REGULATORIK & RAHMENBEDINGUNGEN

Nachhaltigkeit in der Gemeinde



Webinar Kommunalverlag

Mag. (FH) Katharina Scheidl, MSc





AGENDA

- ▶ Die Rolle des öffentlichen Sektors
- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

BEI DER UMSETZUNG VON NACHHALTIGKEITSBEMÜHUNGEN KOMMT DEM ÖFFENTLICHEN SEKTOR EINE WESENTLICHE ROLLE ZU



Der öffentliche Sektor & Nachhaltigkeit

- ▶ Auch für den öffentlichen Sektor wird das Thema Nachhaltigkeit immer wichtiger, da Gemeinden und Städte bedeutende Rollen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft einnehmen
- ▶ Ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele sollen auf kommunaler Ebene umgesetzt werden
- ▶ Der öffentliche Sektor fungiert auch als Vorbild für Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Fragestellungen

- ▶ Wie beeinflussen der Green Deal und die europäische Vision eine nachhaltige Zukunft?
- ▶ Welche Rolle spielt der öffentliche Sektor in der Vision und Umsetzung des Green Deals?
- ▶ Wie wird der öffentliche Sektor von europäischer Seite unterstützt?
- ▶ Wie kann der öffentliche Sektor die Herausforderungen des Green Deals erfolgreich meistern?
- ▶ Wie attraktiviert man den Wirtschaftsstandort Europa und im Speziellen Österreich?
- ▶ Wie schafft man Beschäftigung?

Umsetzungsgrundlage

- ▶ Um die ehrgeizigen Nachhaltigkeitszielsetzungen zu erreichen, bedarf es eines umfassenden Verständnis für die kommenden Herausforderungen und die Bedeutung von Nachhaltigkeit
- ▶ Auch Expertise zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen in Bezug auf Nachhaltigkeit wird benötigt
- ▶ Erprobte Strukturen und Methoden zur Identifikation von Verbesserungspotentialen und der Definition einer geeigneten Nachhaltigkeitsstrategie für Städte und Gemeinden sollten entwickelt werden

Rollenbeschreibung

Der öffentliche Sektor agiert als...

Schlüsselfigur in der Umsetzung

Anreizgeber für Privatsektor & Haushalte

Mediator zwischen EU, Wirtschaft & Bevölkerung



AGENDA

- ▶ Die Rolle des öffentlichen Sektors
- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

DIE 17 SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGS) UND DEREN 169 UNTERZIELE



- ▶ Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN), die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen
- ▶ Alle 193 UN-Mitglieder verpflichteten sich im September 2015 die Umsetzung der Agenda 2030 mit den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen und den 169 Unterzielen auf internationaler, nationaler, regionaler Ebene bis ins Jahr 2030 hinzuarbeiten
- ▶ Die Agenda 2030 bietet Leitlinien für nachhaltige Entwicklung auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene
- ▶ Die Umsetzung geschieht auf freiwilliger Basis und es besteht keinerlei Rechtsanspruch
- ▶ Österreich muss über den Umsetzungsstand der SDGs auf nationaler Ebene berichten und sich am regelmäßigen Monitoring des Umsetzungsprozesses auf EU-Ebene beteiligen
- ▶ Zur konkreten Messbarmachung wurde ein Katalog von Indikatoren erarbeitet, der im März 2016 von der UN-Statistikkommission beschlossen wurde
- ▶ Die jährlichen Kosten der Umsetzung der 17 UN-Ziele wurden von der UNCTAD (Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung, kurz Welthandels- und Entwicklungskonferenz (United Nations Conference on Trade and Development, UNCTAD) bereits 2014 mit mindestens 2,5 Billionen US-Dollar pro Jahr beziffert*

* SDG United Nations, The 17 Goals, <https://sdgs.un.org/goals>.

**UNCTAD | Press Release.

DIE INTERDEPENDENZEN VON SDGS WERDEN AUF UNTERSCHIEDLICHE WEISEN DARGESTELLT



“Die SDGs sind universell, ganzheitlich und voneinander abhängig und damit unteilbar. Die hier vorgeschlagene indikative Gruppierung der SDGs hat den alleinigen Zweck, die gegenseitige Abhängigkeit zwischen menschlichem Wohlergehen, Weltentwicklung und Stabilität des Erdsystems hervorzuheben.”*



*Quelle: The World in 2050



AGENDA

- ▶ Die Rolle des öffentlichen Sektors
- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

DER AKTIONSPLAN SCHAFFT DIE GRUNDLAGE FÜR DIE REGULATORISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN IN EUROPA

Aktionsplan nachhaltigen Wachstums



Aktionsplan

1. Verbesserung des Beitrags des Finanzsektors zu nachhaltigem und integrativem Wachstum durch Finanzierung der langfristigen Bedürfnisse der Gesellschaft
2. Stärkung der Finanzstabilität durch Berücksichtigung der Faktoren Umwelt, Soziales und Governance (ESG)

Hintergrund

Konfrontation mit katastrophalen und unvorhersehbaren Folgen des Klimawandels und der Ressourcenverknappung

- ▶ Anstieg von wirtschaftlichen Verlusten in den Jahren 2007-2016 um 86% (2016: 117 Mrd.)
- ▶ Anstieg von wetterbedingten Katastrophen zwischen 2000-2016 um 46%

Annahme des Pariser Klimaschutzübereinkommens und der UN Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2015

- ▶ 17 SDGs - Sustainable Development Goals

Ziele

Generierung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum

- ▶ Stabilität des Finanzsystems
- ▶ Förderung von Transparenz und Langfristigkeit in der Wirtschaft
- ▶ Führungsposition bei der Bekämpfung des Klimawandels zu übernehmen

Zentrale Empfehlungen

- ▶ Ein Finanzwesen für eine nachhaltigere Welt
- ▶ Neuausrichtung der Kapitalflüsse hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft
- ▶ Einbettung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement
- ▶ Förderung von Transparenz und Langfristigkeit
- ▶ Umsetzung Aktionsplan

Weitere konkrete Inhalte

- ▶ Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige Tätigkeiten
- ▶ Normen und Kennzeichen für umweltfreundliche Finanzprodukte
- ▶ Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte
- ▶ Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Finanzberatung
- ▶ Entwicklung von Nachhaltigkeitsbenchmarks
- ▶ Bessere Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in Ratings und Marktanalysen
- ▶ Klärung der Pflichten institutioneller Anleger und Vermögensverwalter
- ▶ Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Aufsichtsvorschriften
- ▶ Stärkung der Vorschriften zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen und zur Rechnungslegung
- ▶ Förderung einer nachhaltigen Unternehmensführung und Abbau von kurzfristigem Denken auf den Kapitalmärkten

...UND WIRD IM RAHMEN DES GREEN DEALS UMGESETZT



Green Deal

- ▶ Führt die EU zu einer fairen und wohlhabenden Gesellschaft mit einer modernen, ressourcen-effizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft
- ▶ Ab 2050 keine Freisetzung von Netto-Treibhausgasemissionen
- ▶ Wirtschaftswachstum ist von der Ressourcennutzung abgekoppelt
- ▶ Schutz des Naturkapital der EU, die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen zu schützen

Inhalte

- ▶ Umgestaltung der EU-Wirtschaft für eine nachhaltige Zukunft
 - Einbeziehung der Nachhaltigkeit in alle Politikbereiche der EU
 - Regulierung und Normung
 - Investitionen und Innovation
 - Nationale Reformen
 - Dialog mit den Sozialpartnern und internationale Zusammenarbeit
 - Ausrichtung der Maßnahmen an die europäische Säule für soziale Rechte
- ▶ Die EU als globaler Vorreiter
- ▶ Der europäische Klimapakt

Umweltziele

- ▶ Klimaneutralität bis 2050
- ▶ Reduktionsvorgabe der EU für die Treibhausgasemissionen bis 2030 auf mindestens 50 % und angestrebte 55 % gegenüber 1990
- ▶ CO2 Grenzausgleichssystem mindert Risiko der Verlagerung von CO2 Emissionen
- ▶ Umweltziele
 - Klimaschutz
 - Anpassung an den Klimawandel
 - Nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen
 - Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
 - Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
 - Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt der Ökosysteme

Weitere konkrete Inhalte

- ▶ Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie
- ▶ Mobilisierung der Industrie für eine saubere und kreislaforientierte Wirtschaft
- ▶ Energie- und ressourcenschonendes Bauen und Renovieren
- ▶ Raschere Umstellung auf eine nachhaltige und intelligente Mobilität
- ▶ Null-Schadstoff-Ziel für eine schadstofffreie Umwelt
- ▶ **„Vom Hof auf den Tisch“: Faires** Lebensmittelsystem
- ▶ Grüne Finanzierungen und Investitionen fördern
- ▶ Berücksichtigung von Umweltbelangen in nationalen Haushalten und Vermittlung der richtigen Preissignale
- ▶ Mobilisierung von Forschung und Förderung von Innovation
- ▶ Schul- und Berufsbildung aktivieren
- ▶ **Ein grünes Gebot: „Verursache keine Schäden“**



AGENDA

- ▶ Die Rolle des öffentlichen Sektors
- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

DAS EUROPÄISCHE KLIMAGESETZ - MINUS 55% CO₂-REDUKTION BIS 2030

Verwirklichung eines klimaneutralen Europas

”

„Das europäische Klimagesetz ist das übergeordnete Gesetz, das in den nächsten 30 Jahren den Rahmen für die klimabezogenen Rechtsvorschriften der EU bilden wird. Die EU ist fest entschlossen, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Joao Pedro Matos Fernandes - portugiesischer Minister für Umwelt und Klimaschutz

Wissenschaftlicher Beirat & EU-Kommission

- ▶ Bestellung eines wissenschaftlichen Beirats für Klimawandel
- ▶ Sichtbarmachung der Fortschritte
- ▶ Abgleich und Überprüfung der Vereinbarkeit der Ziele mit der europäischen Politik
- ▶ Kommission hat Befugnis Empfehlungen auszusprechen wenn Mitgliedstaaten den Zielen nicht entsprechende Maßnahmen setzen
- ▶ Empfehlungen müssen Folge geleistet werden oder Begründungen abgegeben werden warum sie dies nicht tun

Zielverwirklichung

- ▶ Umsetzung der Selbstverpflichtung der EU zur Klimaneutralität in bindendes Recht
- ▶ Zielpfad für Verringerung der Treibhausgasemissionen von 2030-2050
- ▶ Fortschrittsmessung alle 5 Jahre
- ▶ Alle einschlägigen Politikinstrumente werden überprüft und überarbeitet werden
- ▶ Österreich geht voran und möchte bis 2040 Klimaneutralität erreichen.
- ▶ Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Standortes ist essenziell
- ▶ Verpflichtung zur Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsstrategien



AGENDA

- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

FIT FOR 55 - EUROPA SOLL BIS 2050 ERSTER KLIMANEUTRALER KONTINENT WERDEN

Vorschläge und Initiativen zur Überarbeitung und Aktualisierung der EU-Rechtsvorschriften

- ▶ **Am 14. Juli hat die Europäische Kommission das „Fit for 55“-** Paket präsentiert und 12 Vorschläge angenommen
- ▶ Ziel ist die Gestaltung der EU Politik, dass die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 in den Bereichen
 - Klima
 - Energie
 - Landnutzung
 - Verkehr und
 - Steuern gesenkt werden
- ▶ **Das „Fit for 55“ -** Paket beinhaltet die nötigen Rechtsinstrumente für die Verwirklichung der im europäischen Klimagesetz vereinbarten Ziele
- ▶ Das Paket umfasst sieben Änderungen bestehender EU-Gesetze und fünf neue Direktiven
- ▶ Die Ausgestaltung der Vorschläge sind so ausgestaltet, dass sie
 - Fair und sozial gerecht sind
 - Die Innovation und die Wettbewerbsfähigkeit stärkt
 - Wettbewerbsbedingungen gegenüber den Wirtschaftsteilnehmenden aus Drittländern sicherstellt
- ▶ Es sind in den nächsten 10 Jahren folgende Maßnahmen vorgesehen:
 - Emissionshandel für neue Sektoren und strengere Auflagen im Rahmen des bestehenden Emissionshandelssystems der EU
 - Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien
 - Mehr Energieeffizienz
 - Schnellere Einführung emissionsarmer Verkehrsträger und der entsprechenden Infrastruktur und Kraftstoffe
 - **Angleichung der Steuerpolitik an die Ziele des europäischen "Green Deal,,**
 - Maßnahmen zur Prävention der Verlagerung von CO₂-Emissionen Instrumente zur Erhaltung und Vergrößerung natürlicher CO₂-Senken*

[**Fit for 55"-Paket - EU-Kommission geht Herausforderungen zum Klimaschutz an - Bundeskanzleramt Österreich](#)

DIE „FIT FOR 55“ MAßNAHMEN IM DETAIL

EU-
Emissionshandels
system



- ▶ CO2 Bepreisung in der EU
- ▶ Jährliche Kürzungen von Obergrenzen für die Emissionen in einzelnen Wirtschaftszweigen
- ▶ Schrittweise Abschaffung der kostenlosen Emissionszertifikate für den Luftverkehr und Angleich an das internationale System zur Reduzierung von CO2 in der Luftfahrt (CORISA)
- ▶ Einbezug der Schifffahrtsemissionen
- ▶ Einführung eines separaten neuen Emissionshandelssystem im Straßenverkehr und Gebäudesektor

Einnahmen aus
Emissionshandel



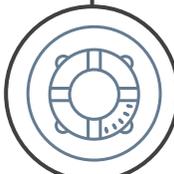
- ▶ Einnahmen aus dem Emissionshandel für klima- und energiebezogene Projekte bereitstellen und EU-Haushalt ergänzen
- ▶ Bestimmter Teil der Einnahmen wird für den Straßenverkehr und den Gebäudesektor bereitgestellt

Lastenteilungs-
verordnung



- ▶ Strengere Emissionsreduktionsziele für Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und kleine Unternehmen
- ▶ Berücksichtigung von unterschiedlichen Ausgangs- und Wirtschaftslagen

Gesamtziel CO2
Abbau



- ▶ In der Verordnung über Landnutzung, Forst- und Landwirtschaft wurde das EU-Gesamtziel für den CO2-Abbau im Umfang von 310 Millionen Tonnen CO2-Emissionen bis 2030 festgelegt
- ▶ Zugewiesene nationale Zielvorgaben sollen sicherstellen, dass das Gesamtziel und somit Klimaneutralität im Jahr 2035 in den Sektoren Landnutzung, Forst- und Landwirtschaft erreicht wird
- ▶ Unterstützung der Forstwirtschaftsbetriebe durch EU-Waldstrategie um den Schutz und Erhalt von Wäldern in der EU sicherzustellen
- ▶ Bis 2030 sollen 3 Milliarden Bäume gepflanzt werden

DIE „FIT FOR 55“ MAßNAHMEN IM DETAIL

Erzeugung von
erneuerbarer
Energie



- ▶ Zielvorgabe für die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030 auf 40 Prozent erhöht
- ▶ Spezifische Vorgaben für die Nutzung von erneuerbaren Energien in den Sektoren Verkehr, Heizung und Kühlung, Gebäude und Industrie werden eingeführt

Jahresziel
Senkung
Energieverbrauch



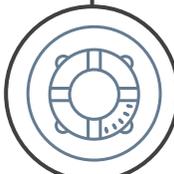
- ▶ Energieeffizienz-Richtlinie sieht ein verbindliches Jahresziel für die Senkung des Energieverbrauchs in der EU vor
- ▶ Nationale Beiträge werden erhöht und Energieeinsparungsverpflichtungen der EU-Mitgliedstaaten verdoppelt
- ▶ Jährlich soll der öffentliche Sektor 3 Prozent seines Gebäudestands renovieren um neue Arbeitsplätze zu schaffen und Energieverbrauch und Kosten für Steuerzahler:innen zu senken

Straßenverkehr



- ▶ Alle neu zugelassenen Neuwagen sollen ab 2035 emissionsfrei sein
- ▶ Durchschnittliche jährliche Emissionen sollen ab 2030 55 Prozent und ab 2035 100 Prozent niedriger sein müssen als 2021
- ▶ Überarbeitete Verordnung über Infrastruktur für alternative Kraftstoffe soll ein EU-weites Netz an Tank- und Ladestationen für emissionsfreie Fahrzeuge sicherstellen
- ▶ Alle 60 km Ladestationen für elektrische Fahrzeuge und alle 150 Kilometer Möglichkeiten zur Betankung mit Wasserstoff

Flugverkehr und
Schifffahrt



- ▶ Große Flughäfen und Schiffshäfen müssen in Zukunft Zugang zu sauberem Strom bereitstellen
- ▶ Förderung von nachhaltigen Flugzeug- und Schiffskraftstoffen
- ▶ Obergrenze für den Energieverbrauch von Schiffen, die in europäischen Häfen anlaufen

DIE „FIT FOR 55“ MAßNAHMEN IM DETAIL

Energie-
besteuerungs-
richtlinie



- ▶ Verringerung der negativen Auswirkungen des Energiesteuerwettbewerbs
- ▶ Soll zu Einnahmen aus Ökostrom führen
- ▶ Förderung von sauberen Technologien
- ▶ Abschaffung von überholten Steuerbefreiungen sowie ermäßigter Steuersätze, die zurzeit die Nutzung fossiler Brennstoffe fördern

CO2-Preise



- ▶ Einführung von CO2-Preisen für den Import bestimmter Produkte
- ▶ Soll Verlagerung von CO2-Preisen entgegenwirken

Klima-
Sozialfonds



- ▶ Einnahmen der CO2-Bepreisung werden in Innovation, Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze refinanziert
- ▶ In Maßnahmen wie Energieeffizienz, neue Heiz- und Kühlsysteme und saubere Mobilität
- ▶ Mehreinnahmen von 2025-2032 in der Höhe von 72,2 Milliarden EUR werden über Klima- und Sozialfonds verteilt

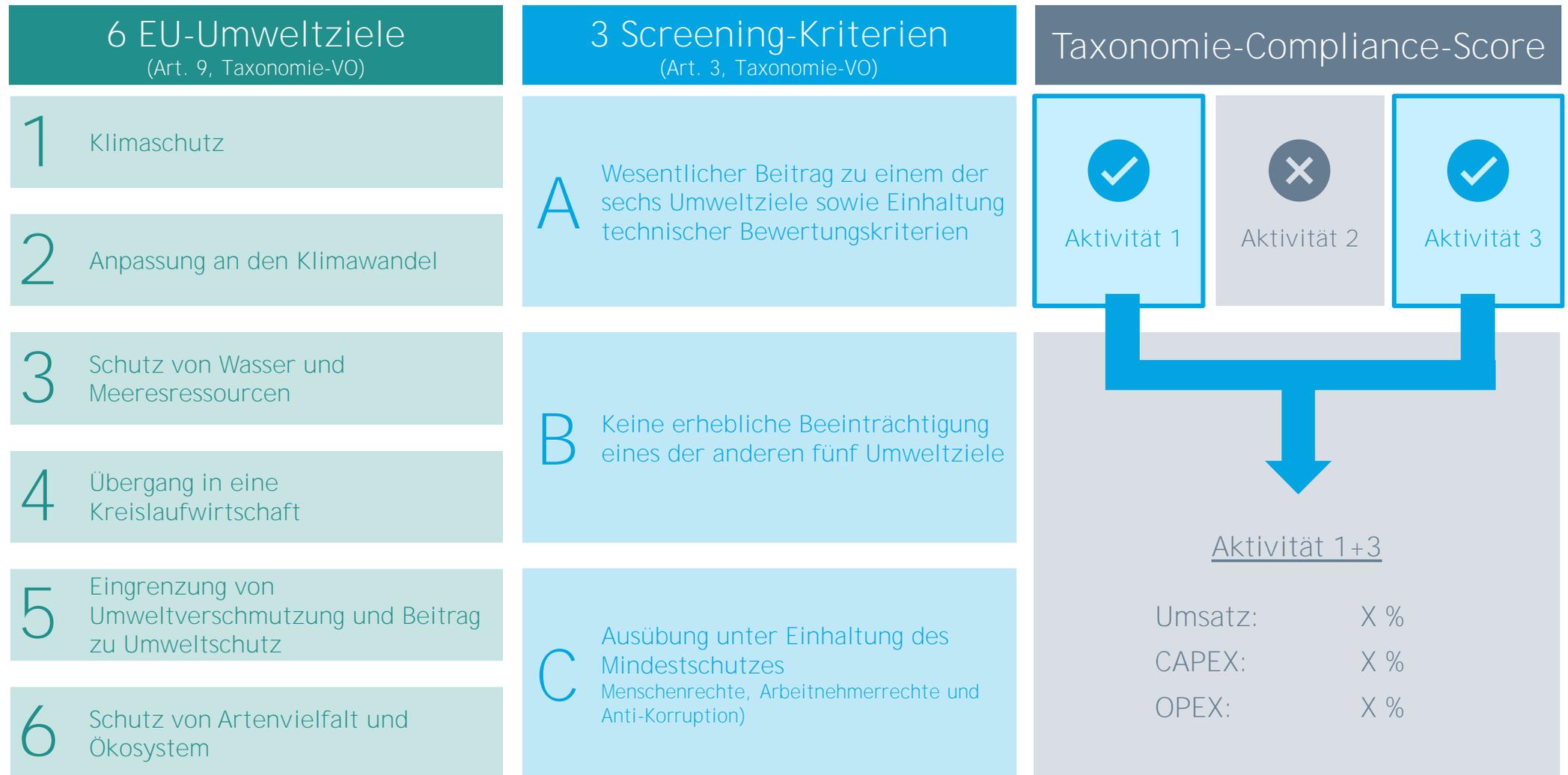


AGENDA

- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

DIE EU-TAXONOMIE KLASSIFIZIERT NACHHALTIGE WIRTSCHAFTS-AKTIVITÄTEN ANHAND 3 FESTGELEGTER KRITERIEN

Ein Überblick



NACH EMPFEHLUNG DER TECHNICAL EXPERT GROUP FÜR TECHNISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN, GIBT ES DREI ARTEN VON TÄTIGKEITEN

Sektoren der EU-Taxonomie



Land- und Forstwirtschaft



Verarbeitendes Gewerbe



Energie



Verkehr



Wasser und Abfall



IKT



Gebäude



Finanzierung und Versicherung

„Grüne“ Tätigkeiten

Tätigkeiten, die selbst zu einem Umweltziel beitragen

Ermöglichende Tätigkeiten

Tätigkeiten, die andere Wirtschaftstätigkeiten dabei unterstützen, zu einem Umweltziel beizutragen.

Übergangs-Tätigkeiten

Tätigkeiten, für die es keine „grüne“ Alternative gibt, die jedoch ihre Treibhausgas-Emissionen bestmöglich reduzieren

NEBEN DEM GREEN DEAL UND DER TAXONOMIE-VO. GIBT ES EINE REIHE VON WEITEREN VORGABEN, DIE UNS ALLE BETREFFEN WERDEN

Treiber	Bereich	Regulatorische Vorgaben
<p>Regulatory</p> <p>Getrieben durch gesellschaftlichen Wandel, veränderte ökologische Gegebenheiten und den Aufschrei von Wissenschaftlern und NGOs, reagiert die Politik und reguliert Technologien, Innovationen und Verhaltensweisen.</p>	<p>Internationale Vorgaben</p> <p>Vor allem auf supranationaler Ebene gibt es zahlreiche Initiativen und Vorgaben, die anstreben, Nachhaltigkeit global oder kontinental zu verankern.</p>	<p>UN Sustainable Development Goals</p> <p>Bis 2030 sollen die 17 globalen Entwicklungsziele mit ihren 169 Unterzielen in allen 193 Staaten, die sich dazu bereit erklärt haben, umgesetzt werden. Vorrangiges Ziel ist es, Hungersnöte und Armut zu beenden und Gesundheit zu gewährleisten.</p>
		<p>UN Global Compact</p> <p>Über 10.000 Unternehmen in 166 Ländern haben die weltweit größte Corporate Sustainability Initiative unterzeichnet. Ziel ist es, Bewusstsein innerhalb der Wirtschaftswelt zu schaffen und beizutragen, die SDGs bis 2030 mithilfe der Wirtschaft umzusetzen.</p>
	<p>Nationale Vorgaben</p> <p>Viele internationale Richtlinien müssen in nationale Gesetze umgewandelt werden.</p>	<p>EU Green Deal</p> <p>Der EU Green Deal beinhaltet große Umweltinitiativen wie das „European Climate Law“ and „European Climate Pact“. Konkrete Maßnahmen betreffen die Reduktion der CO2-Emissionen um 40%, etc. Europa soll bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent werden.</p>
		<p>EU Taxonomie Verordnung </p> <p>Durch die EU Taxonomie Verordnung schafft die EU-Kommission im Jahr 2021 einen gesetzlichen Rahmen für nachhaltige Investitionen. Dabei werden verbindliche Kriterien festgelegt, die eine wirtschaftliche Tätigkeit erfüllen muss, um als „ökologisch nachhaltig“ zu gelten.</p>
		<p>Global Reporting Initiative</p> <p>Als wichtigste Sustainability Reporting Standards weltweit, definieren sie den Rahmen für Nachhaltigkeitsreporting im Bereich Ökonomie, Ökologie und Soziales. Durch diese Standards sollen Unternehmen mehr Transparenz schaffen und ihre Ergebnisse effizienter kommunizieren.</p>
		<p>Klimazertifikate</p> <p>Umweltzertifikate messen verschiedenste Nachhaltigkeitskriterien und Qualitätsstandards bei Unternehmen. Beispiele dafür sind Gütesiegel für Nachhaltigkeit (EMAS, ISO14001, eccos22, ISAE 3000, CSE, Umweltzeichen, Europ. Ecolabel, ...), Soziales, etc.</p>
		<p>Österreichs integrierter nationaler Energie- und Klimaplan </p> <p>Unter der Mission2030 möchte Österreich die internationalen Klimaziele erreichen. Besonders im Fokus steht dabei der langfristige Ausstieg aus der fossilen Energiewirtschaft, Energieeffizienzmaßnahmen (thermische Sanierung, E-Mobilität), maximale Versorgungssicherheit, etc.</p>
		<p>Regierungsprogramm 2020 „Klimaschutz, Infrastruktur, Umwelt & Landwirtschaft“ </p> <p>Das neue Regierungsprogramm hat sich dazu entschlossen, einige umfangreiche Maßnahmen bis 2024 umzusetzen. Dazu zählen mehr Budget für Klimaprojekte, eine ökosoziale Steuerreform, der Ausbau erneuerbarer Energien, eine sozial gerechte Transformation und Klimaneutralität 2040.</p>

 Kernvorgaben im Bereich Corporate Sustainability  rechtlich bindend



AGENDA

- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

DAS ÖSTERREICHISCHE REGIERUNGSPROGRAMM 2020-2024

Eine vielseitige Liste an Zielen um Entwicklung zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Standort zu ermöglichen

Österreichisches Regierungsprogramm

- ▶ Schaffung von mehr Transparenz im öffentlichen Bereich
- ▶ Entwicklung von Österreich zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort
- ▶ Bekämpfung von Armut
- ▶ Einhaltung eines konsequenten Kurses im Bereich Migration und Integration
- ▶ Spürbare Entlastung für arbeitende Menschen und beste Bildung für alle

Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP)

- ▶ Neuer EU-Klima- und Energierahmen von 2021 bis 2030
- ▶ Umfasst jene Sektoren, die nicht dem EU-Emissionshandelssystem unterliegen Verkehr, Landwirtschaft, Gebäude
- ▶ Ziele in fünf Bereichen
 - Dekarbonisierung
 - Energieeffizienz
 - Sicherheit der Energieversorgung
 - Energiebinnenmarkt und Forschung
 - Innovation und Wettbewerbsfähigkeit



Österreichisches Regierungsprogramm

Themenfelder Nachhaltigkeit

Klimaschutz und Energie

- ▶ Umsetzung eines verpflichtenden und unabhängigen Klimachecks für alle neuen, bestehenden Gesetze, Verordnungen, Bund-Länder-Vereinbarungen sowie Förderrichtlinien und Investitionen
- ▶ Aufbereitung eines Klimaschutzaktionsplans, Umsetzung durch Klimakabinett
- ▶ 1-Million-Dächer-Photovoltaik-Programm
- ▶ Phase-out fossiler Energieträger in der Raumwärme ab 2020
 - Aus für alle Öl- und Kohleheizungen bis 2035
 - Keine Gaskessel/Neuanschlüsse mehr im Neubau ab 2025
 - Wärmestrategie zur vollständigen Dekarbonisierung des Wärmemarktes
 - Erhöhung des Budgets des Klima- und Energiefonds
 - Fortsetzen des österreichischen Anti-Atomkraft-Weges

Klimaschutz und Energie

- ▶ Vorantreiben des Kohleausstiegs in Europa
- ▶ Erstellung einer sektorübergreifenden Klima- und Kreislaufwirtschaftsstrategie für die Industrie
- ▶ **Umsetzung einer „Green Finance Agenda“** für die Mobilisierung von privatem Kapital
- ▶ Initiativen in der Beschaffung, Sanierung und Mobilitätsmanagement um eine Umstellung in Richtung 100%iger Nachhaltigkeit zu bewirken
- ▶ Strategie zur Verwendung alternativer Energieträger in der Mobilität und im Güterverkehr
- ▶ Dekarbonisierung des Straßenverkehrs
- ▶ Erhöhung des Radverkehrsanteils von 6% auf 13%

DAS ÖSTERREICHISCHE REGIERUNGSPROGRAMM 2020-2024

Eine vielseitige Liste an Zielen um Entwicklung zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Standort zu ermöglichen



Österreichisches Regierungsprogramm

Umwelt und Naturschutz

- ▶ Das Schützen unserer Lebensgrundlagen wie gute Luft, sauberes Trinkwasser, fruchtbare Böden und Artenvielfalt hat Priorität und bedarf der Unterstützung aller
- ▶ Sicherung der Lebensqualität durch ambitionierte Umweltpolitik
- ▶ Ermöglichung von
 - Gesundheit
 - Gute Ernährung
 - Wohlstand
 - Einen zukünftigen Standort
 - Lebenswerte Welt für nachfolgende Generationen

Landwirtschaft

- ▶ Absicherung der Existenz der kleinstrukturierten, aber auf höchste Qualität ausgerichteten Österreichischen Landwirte
- ▶ Sicherung von fairem, existenzsicherndem Einkommen für Bäuer:innen
- ▶ Preise für hochwertige Produkte

Themenfelder Nachhaltigkeit

Umwelt und Naturschutz

- ▶ Initiativen mit den Bundesländern zur Schaffung neuer und Erweiterung bestehender Nationalparks
- ▶ Erarbeitung einer Biodiversitätsstrategie und Finanzierung eines Biodiversitätsfonds, um die Artenvielfalt in Österreich zu erhalten
- ▶ Förderung und Erweiterung von Brachflächenrecycling und verbessertes Management von Leerständen
- ▶ Konsequente Umsetzung der europäischen Einwegplastikrichtlinien und Reduktion von Plastikverpackungen um 20%
- ▶ Weiterentwicklung des nationalen Luftreinhalteprogramms und ein Maßnahmenprogramm zur Reduktion verkehrsbedingter Emissionen

Landwirtschaft

- ▶ Entlastung der kleinen und mittleren Betrieben bei Steuern und Abgaben
- ▶ Vereinfachungen in der bäuerlichen Sozialversicherung
- ▶ Verbesserung der Kennzeichnung von Lebensmitteln durch verpflichtende Herkunftskennzeichnung der Primärzutaten Milch, Fleisch und Eier
- ▶ Ausbau der Biolandwirtschaft
- ▶ Stärkung der aktiven, nachhaltigen Waldbewirtschaftung
- ▶ Durchführung von Agrarumweltprogrammen mit ÖPUL, Bio, Naturschutz und Tierwohl

DAS ÖSTERREICHISCHE REGIERUNGSPROGRAMM 2020-2024

Eine vielseitige Liste an Zielen um Entwicklung zu einem nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Standort zu ermöglichen



Österreichisches Regierungsprogramm

Tourismus

- ▶ Die spürbare Veränderung unseres Klimas bedroht die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus

Verkehr und Infrastruktur

- ▶ Schaffung von leistbarer und nachhaltiger Mobilität für alle in Stadt und Land
- ▶ Anpassung des heutigen Verkehrssystems
- ▶ Klimaschutz-Rahmen für Verkehrssektor

Themenfelder Nachhaltigkeit

Tourismus

- ▶ Umsetzung Plan T - **Masterplan für Tourismus“**: Leitlinien für eine nachhaltige Weiterentwicklung des Tourismusstandorts Österreich
- ▶ Prüfung der Senkung von Lohnnebenkosten, um den Fachkräftemangel zu bekämpfen
- ▶ Unterstützung der durch den Klimawandel bedrohten Regionen in Richtung ganzjähriger Tourismuskonzepte und Vermeidung von Overtourism
- ▶ Touristische Entscheidungen unter stärkerer Einbindung der lokalen Bevölkerung
- ▶ Forcierung von Angeboten zur umweltfreundlichen Anreise und Mobilität vor Ort

Verkehr und Infrastruktur

- ▶ Erstellung eines Mobilitätsmasterplans 2030 für wirkungsorientierte integrierte Strategie für Luft-, Wasser-, Schienen-, und Straßenverkehr
- ▶ Sicherstellung eines weitgehend stündlichen, ganztägigen ÖV-Angebots in ganz Österreich
- ▶ Einführung einer nationalen Buchungsplattform für alle Ticketsysteme



AGENDA

- ▶ Sustainable Development Goals
- ▶ Green Deal
- ▶ Europäisches Klimaschutzgesetz
- ▶ Fit for 55
- ▶ EU Taxonomie Verordnung
- ▶ Österreichisches Regierungsprogramm
- ▶ Umsetzung der SDGs
 - Best Practice Examples

DIE UMSETZUNG DER SDGS

#mission 2030 und deren Maßnahmen

Städte und Gemeinden tragen eine explizite Verantwortung für die Umsetzung der SDGs durch ihre Vorbildrolle und hohen Wirkungsgrad durch ihre unmittelbare Nähe zu Bürger:innen bei. Durch ihr Wissen um spezifische Ressourcen, Herausforderungen und Bedürfnissen vor Ort sind sie hervorragender Partner.

Um die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene voranzutreiben und zu unterstützen sind folgende Schritte nötig:

- ▶ Bewusstsein für die SDGs schaffen
 - Information innerhalb der Gemeindeverwaltung und -politik über den Sinn und Nutzen der SDGs
 - Bereitstellung von Informationen zur Agenda 2030 auf modernen Informationskanälen
 - Verknüpfung von lokalen Veranstaltungen zu den SDGs
 - Etablierung eines lokalen SDGs Netzwerk
- ▶ Lokale SDG-Strategie festlegen
 - Integrierung in bestehende Strategien
 - Festlegen von Zuständigkeiten
 - Bewertung von lokaler Strategie um Schnittstellen zu definieren
 - Festlegung von strategischen Zielen
 - Diskussion der Strategie innerhalb des lokalen SDG Netzwerks

Zielbereiche

„Ökologische Voraussetzung“

- ▶ Lokale Klimawandel-Anpassungsstrategie
- ▶ Versickerungsfähigkeit des Bodens verbessern
- ▶ Begrünung zur Bindung von Luftschadstoffen
- ▶ Biodiversitätsfördernde Freiräume und kleinteilige Grünräume schaffen
- ▶ Gratis Pflanzensamen ausgeben
- ▶ Pflege von Parkanlagen desintensivieren
- ▶ Anreizsysteme und Regelwerke für die Umstellung auf biologische Wirtschaft schaffen
- ▶ ...

DIE UMSETZUNG DER SDGS

#mission 2030 und deren Maßnahmen

- ▶ SDG-Maßnahmen und Aktionen setzen
 - Planung nach zeitlichem Aufwand und messbaren Zielen
 - Umsetzung mit Partner:innen vor Ort (lokale NGOs, Vereine und andere Stakeholder)
- ▶ Monitoring und Evaluierung
 - Die Verantwortung für das Monitoring der SDGs ist auf nationaler Ebene verankert
 - Trotzdem sollen lokale Fortschritte auf dem Weg zur Umsetzung gemessen werden
 - Umsetzung sollte nicht als linearer sondern zyklischer Prozess verstanden werden
 - In Österreich gibt es derzeit noch keine Vorgabe oder Vorlage für Prozesse und Indikatoren zum kommunalen Monitoring
 - Es gibt jedoch Indikatorenset, das als Vorlage dienen kann (Indikatorenset der Statistik Austria)
- ▶ Beispiele zur Umsetzung der SDGs
 - Smart City Rahmenstrategie Wien 2.0
 - **Aktionsplan „Ökostadt Graz“**
 - Lokale Agenda 21
 - Kremsmünster
 - Scharnstein
 - Kitzbühel

Zielbereiche

„Nachhaltige Nutzung von Ressourcen“

- ▶ Lokale Quellgebiete schützen
- ▶ Regenwasser-Sammeltonnen an öffentlichen und privaten Gebäuden installieren
- ▶ EU-Vorgaben zur Umstellung von Straßenbeleuchtung nach energieeffizienten Kriterien erfüllen
- ▶ Smart Meter flächendeckend installieren
- ▶ Dezentrale und innovative Energiespeicher errichten und fördern
- ▶ Projekte von Recycling und Abfallvermeidung
- ▶ ...

FÜR FRAGEN
STEHE ICH GERNE
ZUR VERFÜGUNG!



Katharina
Scheidl

*BDO Consulting GmbH
Managerin*

+43 5 70 375 - 8829
+43 664 60 375 - 8829
katharina.scheidl@bdo.at

TEAM

BDO KommunalCenter



Andreas
Schlögl

Partner



Günter
Toth

Partner



Peter
Pilz

Partner



Petra
Simonis-
Ehtreiber

Director



Silke
Pöll

Senior
Managerin

*Jasmin Böhm • Andrea Felber • Silke Halper • Rebecca Jandrisits-Radakovits
Tamara Kacsits • Michaela Loske-Vittorelli • Manfred Mertel • Claudia Ostermann
Klaudia Pichler • Dietmar Pilz • Verena Putz • Oliver Rosenfelder • Laura Schnell
Anita Wagner • Sandra Wagner • Marion Wingelhofer • Andrea Wukits*

RFG MAGAZIN

Recht & Finanzen für Gemeinden



ABOS

- ▶ Jahresabonnement 2022 EUR 160,- inkl. Versand (in Österreich)
- ▶ Jahresabonnement 2022 für Mitglieder des Gemeindebundes EUR 128,-
- ▶ Kennenlern-Abonnement 2022: 2 Hefte EUR 20,- inkl. Versand (in Österreich)



WE SEARCH FOR
GREATNESS.

